



Pressemitteilung

14.3.2024

Biotopverbundplanung stößt auf unterschiedliches Interesse bei Landwirtschaft

Nach Bräunlingen und Bad Dürkheim fanden nun auch in Hüfingen und Donaueschingen öffentliche Informationsveranstaltungen zur laufenden Biotopverbundplanung statt. Das planende Büro BHMP stellte den Entwurf seiner Pläne vor und erläuterte die vorgesehenen Maßnahmen. Rund 9 % der Offenlandfläche hat derzeit eine wesentliche Biotopfunktion, 15 % sollen es bis 2030 nach den Vorgaben des Landesnaturschutzgesetzes werden. Wie Jochen Bresch und Johannes Birkemeyer vom planenden Büro betonten, hat die Planung keine gesetzliche Verbindlichkeit, sondern ist ein Angebot an die Landwirte. Deshalb habe man versucht, deren Belange in der Planung weitgehend zu berücksichtigen.

Grundsätzlich rangiert nach Bresch die Erhaltung und Optimierung vorhandener Lebensräume noch vor der Schaffung neuer. Gerade auf der Baar gebe es noch Artenvorkommen wie das Braunkehlchen, die landesweit einzigartig seien. Man fange auf der Baar nicht bei Null an, sondern könne auf einem guten Bestand und auch der langjährigen Kooperation zwischen Landwirtschaft und Naturschutz im Rahmen des Vertragsnaturschutzes aufbauen.

Christoph Meyer vom BLHV betonte die gute Einbeziehung der Landwirtschaft in die Planung und forderte seine Berufskollegen auf, zu prüfen, wo Maßnahmen in ihren Betrieben passen und sie im besten Fall noch davon profitieren können.

Die Finanzierung der vorgesehenen Maßnahmen kann über die Generierung von Ökopunkten erfolgen, aber auch über Zuschüsse aus der Landschaftspflegeleitlinie.

Auf Kritik stieß der Vorschlag einer „Wilden Weide“ südlich des LIDL- Auslieferungslager, da es sich dort um hochwertiges Ackerland handele. Gerhard Bronner vom Umweltbüro sagte, genau für solche Hinweise sei die Informationsveranstaltung gedacht, damit die Planung noch optimiert werden kann. Hinweise auf wenig passende Maßnahmen seien ebenso willkommen wie Vorschläge von weiteren Maßnahmen an anderen Orten.

Bei der Veranstaltung in Donaueschingen waren deutlich weniger Landwirte als interessierte Bürger anwesend, die sich über die Biotopverbundplanung informierten. Ganz anders in Hüfingen: Im Anschluss an den Vortrag entspann sich eine muntere Diskussion mit den rund 15 anwesenden Landwirten. Sie war geprägt von gegenseitigem Respekt und ging fachlich in die Tiefe. Nicht für jedes Problem konnte freilich eine Lösung aufgezeigt werden, so für die unzureichende Förderung der Pflege der Streuobstwiesen oder des Mähens mit Messerbalken.

Umweltbüro des
Gemeindeverwaltungsverbandes Donaueschingen
Rathausplatz 1
78166 Donaueschingen
Tel 0771/9291505
Fax 0771/9291506
Gerhard.bronner@gvv-umweltbuero.de

Bild:

Referenten und andere Akteure bei der Informationsveranstaltung in Donaueschingen. Bild : Thomas Kring.
v.l.n.r.: Gerhard Bronner, Umweltbüro GVV, Ina Günter, Landschaftserhaltungsverband N.N. Naturschutzbehörde Landratsamt, Thomas Meyer, BLHV, Johannes Birkemeyer und Anna-Lisa Schneider, BHMP, Severin

Graf, Bürgermeister Donaueschingen, Kathrin Schwab und Stefany Lambotte, Umweltbüro GVV, Jochen Bresch, BHMP

(Obstbaumreihe) Die vielfältigen Lebensräume der Baarlandschaft sollen vernetzt werden. Bild: Bronner